



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XXXVII. Woche. Num. II.

1665

Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Sawen in Litauen vom 10. Augusti.

Dieser Tagen ist eine grosse Anzahl gefangener Mos-
cowitter nach dero Heymach hierdurch convoiret worden / welche Ihre
Königl. Maytt. mit neuen Kleidern und einem silbernen Pfennige fünf
Rehaler werth/begaben lassen; solch Friedens-Omen siber man hier gerne: Auch
ist eben dieser Tagen hiesiges Schloß dem Hrn. Reichs-General Factor Horn ein-
geräumet und überantwortet worden / welcher es auch in Possession genommen/
und er legt die Haubt-Münze allhier an; zu Marienburg in Preussen sol eben die-
se Münze auch auffgerichtet werden. Die Armee/und hiesige Guarnison, ja män-
niglich ist hierbey wol zu muth/daß der bemeldte General Factor Horn solcke Fun-
ction wieder auff sich genommen / in dem sie schleunige Bezahlung bey dessen
Dexterität gesichert; wie dann auch hiesige Republic/der Berechtiget Zusteuer
und darzeigung dero wirklichen Bewogenheit / selbigen Hrn. General Factor
Horns Rechnung seines erlittenen Schadens und Ungemach auß 800000. Fl.
sich sothaner Münze bezahlt zu machen/zugelassen und bewilliget/ auch von hiesi-
gen Ständen auff new gehaltener Convocation zu Gredno approbitet. Damit
aber mehr gedachter Hr. General Factor/ solch Werck zu exequiren, nicht in übrige
Kosten seyn möchte/ sollen die Hrn. Creditores, so auß dem aufwünzen 8.
Mill. Fl. gezahlt kriegen/ innerhalb 6. Monat 2. Mill. Fl. an guten Ducaten und
Reichshaler beschaffen/worauff bereits 200000. Fl. Hr. General Factor emp-
fangen. NB. Dieser Ort ist von denen Danzigern mehrentheils fundiret und
lässe sich an/als wai sie das Mittel der Restitution unserer Verwüstung seyn solte.

Warschau vom 21. dito.

Auß dem Königl. Lager hat man da dato 14. dieß diese Nachricht: Nach
deme Ihre Königl. Maytt. den Hrn. Polubinsky und Hrn. Wudzinsky mit 30.
Compagnien umb den Feind zu erfinden / auß commandiret / haben sie des Hrn.
Subomirsky Böcker unter Pionice unweit Galisch angetroffen / und seynd recht
auff des Hrn. Zarudny Compagnie kommen/welche zur Seiten eine Schildwache
hielte / dieselbe Compagnie haben sie in das Lager der Confederirten eingesaget/
auß welchem Lager abermähls etliche Regimente auff die Unstrigen los gongen/
und sie ebenfals biß zu der Königl. Armee getrieben / doch ohne Schaden von bey-

den

den Theilen/welches nicht zu verwundern/ weil es inder cives geschietet. Ihre Königl. Maytt. haben sich mit dero Armee ohne der Infanterie und Artillerie dem Feinde zugenahet/ als solches der Hr. Lubomirsky von seinen Regimentern vernommen/ hat er alsobald seiner Völcker zimblischen Theil in das Feld gestellet/ welche daselbst eine gute weile paras gestanden/ endlich aber seinen march gegen Bluchow unzer Droze genommen: Ihre Königl. Maytt. sind zwar willens gewesen/ die obgenandte in der bereitschaft stehende Völcker zu attaquiren/ und sie auß dem Felde wegzujagen/ aber es ist Ihnen wiederrathen worden/ daß nemlich ohne Infanterie und Artillerie Ihrer Maytt. Authorität wie auch die ganze Armee in dubiam Belli Aleam sol gesezet werden / und insonderheit/ weilm die Hrn. Bischöfe von Crakau und Helm von einer/ der Hr. Erz Bischof von Briesen aber von der andern Seiten zu Ihrer Königl. Maytt. Ihre Reise schleunigst fortgesezet haben/ ohne ollen zweiffel mitbringende zur gewünschter Reconciliation wol vergnügts Mittel. Der Graf Wesselini Palatinus Hungariae hat an Ihre Königl. Maytt. mit vollkommener guter Affection und Vertraulichkeit einen Expressen geschickt/ deestando darneben superbam contumaciam des Hrn. Lubomirsky / verobligiret sich dagegen/ Ihme keine Freundschaft mehr zu erweisen / auch Ihme keine Zusucht nach Ungarn zu verstaten/ insonderheit aber nach Muran seiner eigenen Bestung daselbst.

Auß der Wilda vom 23. dito.

Der Moscovittische General Schwansthy ist den 12. dieß mit 7000. Mann Infanterie und 5000. Cavallerte bey Drissen gewesen/ und hatte sich daselbst gesezet/ biß dato aber were er nicht über die Düna gegangen/ dem Verlauf nach / sol er in Eurland einigen Schaden gethan haben/ deßwegen dieser Tag an alhier grosses Schrecken gewesen / man meinet daß des Feindes einzige Intention sen Düneburg und Polock mit den Feld- Früchten zu providiren / welche Impresse der Herr Czarniawsthy und Salomonowicz ihnen zu verhindern suchen. Auß Weiß Russland über Smolensko ist es ganz stille. Der Hr. Unter- Feldherr Pac ist gestern alhier angelanget/ und wird wegen dieser neuen Unruhe eine weile alhier residiren. Auß Pohlen hat man schon mit etlichen Posten nichts gewiß: / man hält bannoch vor wahr/ daß die Königl. Porthen einigen Verlust gelitten / Gott gebe bald güttliche Composition, wie sie durch bemittelung der Herrn Geistlichen angestellet wird.

Auß dem Königl. Lager vom 24. dito.

Welm die Brücken über die Warra an etlichen Orten abgeworffen sind/ und Hr. Lubomirsky deßwegen seinen Ubergang mit seinen Völckern darüber nicht haben könne/ nach dem er auch keines Succurses sowol von den Hrn. Groß Pohlen/ als auch von dem Churfürsten von Brandenburg theilhaft worden/ und sich zum Ubersuß befürchrende / damit Ihn die Conserdirtten an soichem engen Ort nicht verlassen/ weilm Ihn Ihre Königl. Maytt. verfolgen/ als habe er sich

den

den 19. dß nach Kobylin und Calisch begeben. Desselben Tages gegen Abend ist von denen Conſcedirten eine Legation an den Grohn Feld. Hauptmann kommen/ bittende/ damit sie zur Recollection 8. Tage frist haben köndten/ wie auch damit der Hr. Lubomirsky zur Gnade gelangen möge; darauff ist ihnen eine Antwort der vorigen gemäß gegeben/ & cum Rescripto unsere Abgesandten an sie abzufertigen verwilliget worden/ welche man auch alsobald abgesand/ als Herren Maczinsky und Hrn. Wiszkowsky; dann wir haben Nachricht erhalten von denen/ die zu uns entlauffen sind/ (unter welchen auch eine Compagnie des Herrn Sapieha und Starosten Zumbaty ist) daß nemlich die Etteffen in der Conſcedation denen Abgesandten wann sie zurück kommen/ die Rescripta werden wegnehmen/ und an statt deren andere laut ihrem Gefallen singiren/ und in ihrem Kolo oder Versammlung verlesen lassen/ damit sie nur grössere Verbitterungen unter ihnen stiften möchten: Derowegen dieses Rescripts viel Exemplaria abgeschriben/ und denen Hrn. Abgesandten gegeben worden/ damit ein jedwedes Regiment eines Exemplars theilhaftig werden möge. Desselben Rescripts Summa ist/ damit die Conſcedirten den Hrn. Lubomirsky ex nunc verlassen würden als werden die ex Clementia Regia Amnistiam, Stipendia, Consistentias, und alle mit der ander Armee Beneficia haben; Hr. Lubomirsky auch/ wofern er sich demüthiget/ und die Ihme auffgetragene Conditiones acceptiret, Königl. Gnade erlangen/ wo aber nicht/ und er seine unterhabende Völcker nicht abdancket/ keine bekommen würde; desselben Tages seynd Schreiben von denen Hrn. Bischöffen Craufauschen und Ehelmischen ankommen/ welche auch einen Brieff/ welchen der Hr. Lubomirsky an sie geschriben mit geland/ daß er lieber in dem Vaterlande sterben wil/ als daß er in die Ihme proponirte Conditiones eyngehen solte; darauff haben Ihre Königl. Maytt. befohlen/ alsobald ein Schreiben an die Hrn. Bischöffe abgeben zu lassen. weils sie nichts näheres vom Hrn. Lubomirsky haben können/ als sollen sie hinführo sich nicht mehr d. s. wegen irbiten/ dann Ihre Maytt. bey Thro beschloffen/ daß Sie nicht einem Gewapneten sondern nur Demüthigen verzeihen und Ihme Gnade erzeigen wollen. Des Lubomirsky seine Völcker nehmen und rauben den Edelleuten Pferde/ Bewehr/ und was ihnen gefällt/ wann sich aber jemand dessen weigert weg zugeben/ denselben auch bald nieder machen. Von Königl. Holocren oder gemeinen Knechten sind 25 erhencket worden/ welche sich unterstanden haben in Jarocin des Hrn. Radolsinsky Hof zu visitiren. Der Conſcedirten Marschall Bstryzky hat an den Grohn Unter. Cansler geschriben/ bittende/ damit den Einwohnern in Groß Pohlen möchte anbefohlen werden/ daß sie mit denen Conſcedirten sich solten fertig machen/ und zusammen kommen/ darauff Ihme zur Antwort gegeben worden/ gleich wie er natura peccatus & astate fessus, kan er keinen andern Rath geben/ nur diesen/ welche durch ihre demüthige Supplicationes Ihre Königl. Mayt umb Gnade bitten möchten; der Polnische Hr. Castellan sol auch eodem sensu an den Lubomirsky geschriben haben.

Warschau

Warschau vom 27. dito.

Der Hr. Lubomirsky rücket seinen march eilend fort nach der Schlesschen Gränge/nachdem er zuvor die Bagage verbrennen lassen/und die Reuter Frauen nach Schlesien zu gehen beordert. Mit dem Hrn. Niemierzyc seynd viel Mit-Gefellen von jeder Compagnie auff des Hrn. Lubomirsky Derter bereits hingegangen/welches ein groß Nachdencken verurrsachet. Ihre Königl. Maytt. folgen dem Lubomirsky langsam nach/well Sie die Infanterie und Artillerie bey sich führen. In der letzten Reconire unter Pivonic saßen der Hr. Palanowsky nñ Polubinsky so hart an einander/jener mit einem Pistol/bleser mit einem kleinen Rohr/das wann nicht der Regen verhindert/sie beyde durch die Seiten/da sie ihre Röhre angelegt/geschossen weren/hernach versuchten sie ihre Säbeln an den Pansern; etliche meinen/wann es zum rechten Treffen kommen were/das viele Compag. von den Confoederirten auff des Königes Seite gewiß übergangen weren: Die andern sind hingegen der Meinung/das wann Hr. Lubomirsky auff den König hart gedrungen hätte/eine grosse Confusion eustanden/oder sie hätten von beyden Theilē alsobald Frieden machen müssen; in diesem aber stimmen beyde Partheyen überein/das die Confoederirten mit aller Macht auff die Königl. haben los gehen wolten/wovon sie der Hr. Lubomirsky hat kaum abhalten können. Der Hr. Erz-Bischof von Gniesen ist den 19. dieß auff die Tractaten verreiset/man zweiffelt aber/das dieselben zum Effect kommen sollen.

Ein anders vom 29. dito.

Den 20. dieß haben Ihre Königl. Maytt. ihren march von Gostin genommen/und unter Sielec Ihr Lager gestellet. Auß Calisch haben wir vom 25. dieß/das Ihre Königl. Maytt. alldar so lange verbleibet/bis die Brücken über die Wara verfertiget/und die Bagage Wagen hinüber gebracht werden; alldar hat das grosse Wasser auff 100. Ellen lang die Stadt Mauer umbgeworffen. Hr. Lubomirsky ist mit seiner Armee von dannen auff Kobylin/Kretoschin/Wieradan/Jarstow/Dzrzessow und Wierzbow gangen/damit er die Wara hinüber gehen köndte: Ihre Königl. Maytt. sollen Ihme entgegen gehen/auff Duzentln nach Sieradz zu. Die Hrn. Bischöffe Crakauscher und Chelmischer sollen morgen bey Jh. Königl. Maytt. Audienz haben/allwo sich auch der Erz Bischof von Gniesen befindet. Man hat Nachricht/das der Minor zu denen Confoederirten auff den Schlag eine Oracion gethan habe: Wir sehen es Augenscheinlich/das wir uns und das Vaterland verrathen haben/und habe ein jedweder von uns das Hals/Gericht verdienet; nun allen zuserben ist nicht gut? Allein diesen Rath gebe ich euch/nehmet den Bstzrych/Borel/und mich mit/binder uns/und schicket dem Könige ad Patras,welchen er unter uns den Allerschuldigsten erkennen wird/den lasset hinrichten/damit er euch alle dessen Sanguine expiatis zu Gnaden annehmen möchte. Aber damit er solchen seinen Rath nicht möchte ad Effectum bringen/habe Jhms der Hr. Lubomirsky etwas offeriret/und damit das Maul gestopffet.